



## Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Ralph Müller, Ulrich Singer, Markus Bayerbach, Dr. Anne Cyron** AfD

### **Filmförderung des FilmFernsehFonds Bayern (FFF Bayern) reformieren – Qualität als Leitprinzip einführen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Filmförderung in Bayern im Rahmen des FilmFernsehFonds BAYERN (FFF) grundlegend zu reformieren.

Es wird ein Maßnahmenkatalog beschlossen, dessen Umsetzung rasch erfolgen soll.

Zu den Maßnahmen gehören:

1. Ein objektiveres Verfahren der Mittelvergabe, in dem neben künstlerisch-ästhetischen Kriterien gleichwertig auch die ökonomischen Erfolgsaussichten eines Filmes den Ausschlag geben.
2. Die hohe Zahl der geförderten Filme ist zugunsten einer intensiveren Förderung von weniger Filmen zu korrigieren. Die Mittel sind auf Großproduktionen und Filme von Nachwuchsregisseuren zu verteilen.
3. Eine „politisch korrekte“ Formatierung der Stoffe ist kein Qualitätsmerkmal und daher zu unterlassen.
4. Der Abfluss bayerischer Filmfördermittel ins Ausland bei internationalen Koproduktionen ist weitgehend zu vermeiden.
5. Bei der Besetzung der Gremien sind Interessenkonflikte der einzelnen Mitglieder zu vermeiden.
6. Die sogenannte Gamesförderung ist umgehend einzustellen.

### **Begründung:**

Öffentliche Gelder müssen nach der Corona-Krise sinnvoll zur Wiedererlangung der wirtschaftlichen Stärke Bayerns eingesetzt werden.

Trotz eines weit ausgebauten Filmfördersystems bleiben viele deutsche Filmproduktionen in hohem Maße defizitär. Die bayerischen Beiträge stellen hier leider keine Ausnahme dar. Nur ein Bruchteil der Fördermittel, die eigentlich als Darlehen gedacht sind, werden zurückgezahlt, und nur wenige der geförderten Filme überschreiten die 100 000-Zuschauer-Grenze. „Eine Besserung wird es nur geben, wenn die Branche aufhört, sich selbst auf die Schulter zu klopfen, und wenn die Politik [...] endlich sagt, was alle wissen: Der deutsche Film ist nicht einmal für Deutschland gut genug, geschweige denn für die internationale Konkurrenz. Es muss sich etwas ändern. Beginnen wir bei der Förderung.“<sup>1</sup>

<sup>1</sup> <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article186765952/Filmfoerderung-Der-deutsche-Film-ist-nicht-einmal-fuer-Deutschland-gut-genug.html>

Die Entscheidung darüber, welche Filme realisiert werden, obliegt vor allem den Fördergremien und den Fernsehredaktionen, was häufig zu einer „politisch korrekten“ Formatierung der Stoffe im typischen „Gremienfilm“ führt.

Statt über effektive Reformen in der Filmförderung nachzudenken, stehen nun Forderungen nach mehr „Geschlechtergerechtigkeit“, „Diversität“ oder „Green Filming“ im Raum. Die strukturellen Probleme, die für die weitgehende Erfolglosigkeit vieler bayerischer Filme an den Kinokassen verantwortlich sind, können so in keiner Weise behoben werden.

Des Weiteren gibt es Gremienmitglieder, die aufgrund einer Mitgliedschaft in mehreren Gremien sowohl bei der Mittelvergabe als auch bei der Auszeichnung von Filmen mitentscheiden. Derartige Konstellationen sind künftig auszuschließen.

Eine öffentliche Förderung von Computerspielen, die sogenannte Gamesförderung von nahezu zwei Mio. Euro im Jahre 2018, ist in keiner Weise nachzuvollziehen. Die negativen Auswirkungen von Computerspielen auf Kinder und Heranwachsende sind hinlänglich bekannt<sup>2</sup>. Das Land Bayern hat hier seiner Fürsorgepflicht nachzukommen.

Schaut man sich die Ergebnisse der geförderten Projekte bei den Computerspielen an, so ist mehr als fraglich, ob hier künstlerisch und pädagogisch wertvolle Spiele entstanden sind<sup>3</sup>.

---

<sup>2</sup> <https://www.tagblatt.de/Nachrichten/Hirnforscher-Spitzer-sagt-was-digitale-Medien-unseren-Kindern-antun-148731.html>

<sup>3</sup> [https://www.fff-bayern.de/fileadmin/user\\_upload/Vergabemeldungen/FFF\\_Vergabemeldungen\\_Games\\_Februar\\_2020.pdf](https://www.fff-bayern.de/fileadmin/user_upload/Vergabemeldungen/FFF_Vergabemeldungen_Games_Februar_2020.pdf)